



**Wird dem Landtage.** Die geheimnisvolle Denkwürft der Regierung über die Organisation des Eisenbahnwesens stand heute in der zweiten Kammer zur allgemeinen Vorbereitung. Finanzminister u. S. u. w. hielt die letzte Organisation der Staatseisenbahnen für abgeschlossen, und hat dabei Berücksichtigung zu lassen. Den allgemeinen Standpunkt vertrat Abg. Dr. Niehammer, der an der Denkwürft sein gutes Ansehen und energisch der Schaffung eines Verkehrsministeriums das Wort redete. Abg. Günther äußerte sich in ähnlichem Sinne, während Abg. Doßmann nicht glaubte, das die Vorzüge des Herrn Dr. Niehammer in der Praxis größere Erfolge zeitigen würden, als die Neuorganisation des Finanzministeriums. Abg. Sandermann vertrat Arbeiterforderungen, worauf dann der Finanzminister nochmals auf alle Einwände einging. Auf der Medientische stehen noch die Abgeordneten Reiff, Bauer und Meißner, doch ist das Interesse an der Sache bereits erloschen.

**Zur Reichstagswahl im 5. sächsischen Wahlkreis** (Dresden-Mitte) brachten wir im Morgenblatt eine Meldung der „Zahl. Rundschau“, wonach die Staatsanwaltschaft eine Untersuchung darüber angestellt habe, woher der sozialdemokratische Stimmzuwachs von 2000 Stimmen in der Stichwahl gekommen sei. Auf Erkundigung an den zuständigen Stellen erfahren wir, dass weder beim Wahlminister, noch bei der politischen Polizei von einer Anzeige bei der Staatsanwaltschaft etwas bekannt ist. Die Staatsanwaltschaft selbst aber kann, da sie nicht Exekutivbehörde ist, gar nicht eine Untersuchung einleiten, solange ihr nicht konkrete Anale zur weiteren Verfolgung vorgelegt werden. Nur zwei Fälle sind bisher bekannt, wo Wähler infolge Verzugs in den 5. sächsischen Wahlkreis an zwei verschiedenen Parteien gewählt haben; zwei andere Wähler haben, wie schon gemeldet, für inzwischen verstorbene Stimmen abgegeben. Jedenfalls haben sich keinesfalls Hunderte von Unregelmäßigkeiten eingetragen.

**Geschäftsbericht des Königl. Sächsischen Landesversicherungsamtes** aus dem Jahre 1911. Für die Sprachrichtigkeit des Landesversicherungsamtes lagen im Jahre 1911 260 Streitfälle vor (1910 im Vorjahre), und zwar 355 Reklame gegen schiedsgerichtliche Urteile in Unfallversicherungsachen, 9 Reklame auf Grund des Gesetzes betr. die Unfallversicherung für Bergleute und 1 Antrag auf Entscheidung darüber, welche von mehreren Berufsgenossenschaften entscheidungsbefähigt sei. Die Reklame waren in 37 Fällen von den Unfallverletzten oder deren Hinterbliebenen und in 41 Fällen von den Trägern der Unfallversicherung erhoben. Es waren beteiligt die land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen in 14, die Sächs. Textil-Berufsgenossenschaft in 146, die Sächs. Holz-Berufsgenossenschaft in 33, die Staatsbahnenverwaltung in 12, die Staatsforstverwaltung in 5, der Bauarbeitervereinsverband sächsischer Städte in acht Fällen, die Wasserbauverwaltung, die Stadtgemeinden Chemnitz und Vetschau und die Kreisverwaltung in je 1 Falle. In 34 Fällen hatten die Rechtsmittel den Erfolg, daß die Schiedsgerichtsurteile aufgehoben oder abgeändert wurden. In 11 Streitfällen kam zwischen den Parteien ein Vergleich zustande, wodurch sich die Entscheidung überflüssig machte. Aus der sonstigen Tätigkeit des Landesversicherungsamtes im Berichtsjahre ist folgendes hervorzuheben: Es lagen ihm 145 (im Vorjahre 55) Beschwerden gegen Berufsgenossenschaften vor, und zwar handelte es sich in 98 Fällen um Strafverfahren gegen Betriebsunternehmer wegen Verletzung der Unfallversicherungsbestimmungen, in 38 Fällen um Aufnahme in die Unfallversicherungsliste, in 17 Fällen um die Eintragung zu den Genossenschaftsbeträgen und in 2 Fällen um die Geschäftsführung von Genossenschaftsständen. Von diesen sämtlichen Beschwerden wurden 14 als beachtlich befunden, 9 als unbegründet zurückgewiesen, 3 zurückgezogen, 2 erledigten sich durch anderweite Entschädigung des Genossenschaftsvorstandes und 7 wurden an das Reichsversicherungsamt abgegeben, weil Berufsgenossenschaften mitteilbar waren, die dieser Behörde unterstehen. Weiter den Vorstand der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen wurden 15 Beschwerden in Invalidenversicherungsangelegenheiten erhoben. Die Zuständigkeit des Landesversicherungsamtes wird durch die Reichsversicherungsordnung wesentlich erweitert. Seine rechtsprechende Tätigkeit ist künftig nicht mehr auf die Unfallversicherung beschränkt, sondern sie erstreckt sich auch auf die Kranken- und die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung. Die Einrichtung, das Verfahren und der Geschäftsgang des Amtes wurden durch Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 24. Dezember 1911 neu geregelt. Hierbei wurden der Reichsversicherungsordnung entsprechend, ein Spruch- und ein Beschlußamt des Amtes gebildet. Vom 1. Juni ab wurde der Vorsitzende Rat im Königl. Finanzministerium Geheimrat Hof Rohlfschütter zum ständigen Mitgliede des Landesversicherungsamtes berufen. Er trat an die Stelle des Geheimen Rats Leonhardt, der nach mehrjähriger Mitgliedschaft und Reberzeit in den Ruhestand sein Amt niederklegte.

**Die Chemnitzer Konferenz** findet in diesem Jahre in Verbindung mit der Generalversammlung des Evangelisch-lutherischen Vortragesvereins 1912 am 12. und 14. Februar in Dresden im Hotel „Zum Polnischen Garten“ statt. Am 12. Februar, treten zunächst die Vorstandsmitglieder und daran anschließend die Generalversammlung des Evangelisch-lutherischen Vortragesvereins in den Räumlichkeiten des Hotel „Zum Polnischen Garten“ zusammen. Am 14. Februar, tritt die Konferenz der Vortragesvereine in der ersten Sitzung zusammen. Am 15. Februar, tritt die Konferenz der Vortragesvereine in der zweiten Sitzung zusammen. Den Vortragen hat Herr Amtsrichter Dr. J. J. J. über das Thema: „Der Christ

und die Politik“ übernommen. Dienstag, den 14. Februar, folgt vormittags 9 Uhr die zweite Versammlung der Chemnitzer Konferenz, die mit einer liturgischen Andacht und einer Begrüßung eingeleitet wird. Nach der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten und des Kaffeetrinkens folgt ein Vortrag des Herrn Dr. Alfred Jörgensen, Dozenten an der Universität Kopenhagen, über das Thema: „Zustand, Bedeutung und freiwillige kirchliche Tätigkeit in den nördlichen Ländern, besonders in Dänemark.“ Hieran schließt sich die Wahl der Vorstandsmitglieder. Mittags 12 Uhr folgen noch Sonderveranstaltungen der sich zur allgemeinen evangelisch-lutherischen Konferenz haltenden Mitglieder der Chemnitzer Konferenz und der Mitglieder des Lutherischen Bundes. Nach einem gemeinsamen Mittagessen folgt die Pastorenkonferenz, in der Herr Pfarrer Grohe über die Selbstkommunion sprechen wird. Abends 7 1/2 Uhr werden die Verhandlungen mit einer Vorhandlung der Chemnitzer Konferenz und der Konstituierung des neu gewählten Vorstandes abgeschlossen.

**Sächsischer Wohnungsbauverein.** Der Verein geht nunmehr auch sein Areal in Gassebaude aufzulösen. Dasselbe liegt unmittelbar am Gelände des Weihen Schloßes. Zunächst soll das Höhenplateau an der Parkstraße erschlossen werden. Die Grundstücke an der Parkstraße sollen eine Gartenfläche von 1500 Quadratmetern erhalten, während die kleineren Grundstücke Flächen bis zu 300 Quadratmeter erhalten sollen. Die Preise für die Grundstücke stellen sich inklusive Bauland auf 11.000 bis 25.000 Mark. Der Sächsische Wohnungsbauverein ist auch in Gassebaude, da ihm dort umfangreiches Areal zur Verfügung steht, in der Lage, in kurzer Zeit eine größere Kolonie durchzuführen. Die Interessenten für die Kolonie Gassebaude erfahren Näheres in der Geschäftsstelle des Vereins, Ballenhausstraße 20, 2., woselbst auch Pläne und Höhenanlässe anliegen. Da die Disposition des Höhenplateaus nächste Woche abgeschlossen sein soll, wäre eine baldige Entschädigung der Interessenten im Interesse der Kolonie Gassebaude sehr erwünscht. In der Kolonie Vockwitz stehen dem Verein zu seinem größeren Areal nur noch neun Baustellen zur Verfügung, während in der Kolonie Kleinpöchlitz das Areal seit Monaten vergriffen ist. Die in Vorbereitung befindlichen Kolonien im Fleißchen, Neuschütz und Sportitz sollen ebenfalls in den nächsten Monaten in Angriff genommen werden. In der Kolonie Trachau stehen den Mitgliedern des Vereins in dem Neubau Schützenhofstraße 35 noch zwei Wohnungen zur Verfügung.

**Todesursachen** der im Dezember in Dresden vorerkrankten Sterbefälle: In 81 Fällen führten Krankheit der Atemorgane, in 77 Fällen Tuberkulose, in 20 Fällen gewalttätiger Tod, in 25 Fällen Magen- und Darmkatarrh und Brechdurchfall (darunter bei 18 Kindern unter einem Jahr), in 14 Fällen Diphtherie und Krupp, in 5 Fällen Scharlach, in 4 Fällen Masern und Scharlach, in 3 Fällen Keuchhusten und in 402 Fällen alle anderen Krankheiten zum Tode. Kinderstirblich verlor in einem Falle tödlich.

**Fatobitirke.** Der Jahresbericht für 1911 ist erschienen und wird in der Kirchenzeitung, Jahrgang 2, 1., und in der Buchhandlung von Julius Raumann an Interessenten unentgeltlich abgegeben. Gestalt wurden 361, konfirmiert 288, bekehrt 372 Personen, getraut 155 Paare. Geburten und Tode, beiderlei Geschlechts, betragen 14. In der Volkszählung des Reiches trat über 12 (10 von der römisch-katholischen Kirche, 1 von den Dissidenten, 1 von der fathobitirke-apolitischen Gemeinde), aus trat nur 1 (zu den Dissidenten).

**Der Bezirkverband Sachsen des Bundes der Deutschen in Böhmen** beabsichtigt, im März in Dresden eine große, allen Volksschichten zugängliche Volkshochschule abzuhalten, die den Zweck verfolgt, die nationalen Verhältnisse in Böhmen, sowie die Ziele und Zwecke des national-wirtschaftlichen Schutzbundes des Bundes der Deutschen in Böhmen sowohl den Reichsdeutschen als auch den in Dresden lebenden Teilschleier zu schildern. Die Vorbereitungen sind bereits im Gange.

**Für Buchdruckerlehrlinge!** Die Anstalt Dresdner Buchdruckerlehrlinge warnt vor Einstellung von Buchdruckerlehrlingen (Lehrer und Drucker) in Druckereien, deren Prinzipale den Besuch der Fortbildungsschule und Fachschule der Anstalt nicht gewährleisten. Die Erfahrung hat gelehrt, daß den jungen Geistes das Fortkommen erschwert und die Ausbildung Mangel aufweist, wo zur Berufstätigkeit die Schule nicht ergänzend hinzutritt. Die Disziplinprüfungen zeigen das ganz merklich; es liegt auch auf der Hand, daß mit den gerade bei diesem Berufe stetig steigenden Löhnen auch die Anforderungen an das gelernte Personal steigen, und es ist bedauerlich, wenn seitens der Eltern oft unbewußt zu wenig Wert auf den Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule und Fachschule gelegt wird. Kein Lehrherr wird sich dem Verlangen seitens der Eltern entziehen können und die Genehmigung zum Schulbesuch verweigern. Die Anstalt Dresdner Buchdruckerlehrlinge, deren Geschäftsstelle sich Grünestraße 2 befindet, erklärt sich bereit, die abgeschlossenen oder abzuwickelnden Lehrverträge zu prüfen und Rat zu erteilen.

**Eine eigenartige Pfandverurteilung** bestrafte in letzter Instanz das Oberlandesgericht. Dem Kaufmann Hinemann in Plauen war ein Karton mit 17 Flaschen Anemonen-Essenz gepfändet worden. Der Gerichtsvollzieher hatte die Siegelmarke nur auf den Karton geklebt, ohne jede einzelne Flasche anzuzerkennen. Wiedemann glaubte nun die Pfändung zu umgehen, wenn er die Flaschen einzeln von der Seite aus dem Karton herausziehen werde.

**Der Versuch glückte:** Die Flaschen ließen sich herausziehen, ohne daß die Siegelmarke verlegt wurde. Die auf solche Art der Pfändung entzogenen Flaschen verkaufte Wiedemann. Nachdem sowohl Schöff- wie Landgericht die Verurteilung des Angeklagten wegen Siegel- und Pfandbruchs zu fünf Tagen Gefängnis ausgesprochen hatten, wendete sich Wiedemann auf dem Revisionswege an das Oberlandesgericht mit der sonderbaren Begründung, daß er 18 Flaschen Essenz zu seinem — Lebensunterhalt gebraucht habe. Außerdem bezog er sich auf die Tatsache, daß er 28 Tage im Irrenhause auf seinen Geisteszustand untersucht worden sei. Die Revision wurde verworfen. Es behelbe kein Zweifel, daß die Pfändung eine den gesetzlichen Bestimmungen entsprechende rechtmäßige gewesen sei. Auch der Verfallung, daß Wiedemann die Essenz zum Lebensunterhalt gebraucht habe, stand der Straffenart rechtlich gegenüber.

**Vollziehungsbericht.** 31. Januar. Am 20. Januar, früh in der 6. Stunde, ist von einem vor dem Grundstück Oststraße 30 stehenden Kinderwagen eine Goldschlüsselkammer zum Schlag von Platgold im Werte von 150 Mark gestohlen worden. Zur Ermittlung des Diebes erstucht die Kriminalabteilung um etwaige sachdienliche Mitteilungen. Am 23. Januar, abends gegen 9 Uhr, sind aus dem Fabrikneubau an der Reichstraße zwei Bündel Kundblauhaube, je etwa 25 Stück enthaltend, gestohlen worden. Die Stäbe hatten eine Stärke von 6 Millimeter und eine Länge von 4 Metern. Sachdienliche Mitteilungen werden nach dem Kriminalkommando Trachau, Hohmaierstraße 14, parll., erbeten.

**Obergericht.** Gestern nachmittag trug sich an der Gompthier Ostgrenze auf Obergerichtlicher Flur ein Automobilguck zu. Als der Milchhändler Trepte aus Reßfeldorf mit seinem Milchschlitten aus Dresden zurückkehrte, begegnete ihm auf der Straße, die von Penrich herfährt, ein Luxusautomobil aus Briesenitz, vor dem das Pferd des Milchschlittens sich aufbäumte und nach rechts sprang. Dabei prallte der Schlitten heftig an einen Strauchbaum an, so daß die Rufen zertrümmert wurden. Die mit im Schlitten sitzende Ehefrau des Milchhändlers wurde im Gesicht verletzt, der Milchhändler selbst trug Verletzungen an den Beinen davon. Die übrigen Begleiter des Milchfuhrwerks kamen mit dem Schrecken davon.

**Schwarzgericht.** Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wird gegen die 1876 in Teuben geborene, hier wohnende Aufwärterin und Hohenanlegerin Martha Marie geb. Paugold geb. Klemm wegen Zeugeneineides verhandelt. Sie wird beschuldigt, am 3. November 1910 vor dem hiesigen Schöffengericht ein wesentlich falsches Zeugnis mit einem Eide betätigt zu haben. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Dr. Lottermoser; die Verteidigung ist dem Rechtsanwalt Dr. Darmann übertragen worden. Nach einer umfangreichen Verhandlung wird die Angeklagte gemäß dem Wahrspruch der Geschworenen von der Anklage freigesprochen.

**Amstergesicht.** Der 27 Jahre alte Handlungsreisende Gustav Robert Junke beging mit einem wahren Markthelfer unzüchtige Handlungen. Wegen Gefährdung der Sittlichkeit findet die Beweisaufnahme unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Junke wird zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, auch wird auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr erkannt. Der mitangeklagte Markthelfer, der noch im Alter der Jugendlichen steht, kommt mit 30 Mk. Geldstrafe davon. Die Mauererhefrau Clara Bräuer, in Eisenberg-Moritzburg wohnhaft, muß sich wegen Verstoßes gegen die Bestimmungen zur Bekämpfung der Pflanz- und Klauenpest verantworten. Sie hatte während der Epidemie ihre Ziegen in ein Nachbardorf geführt und zurückgebracht. Es wird auf 8 Mk. Geldstrafe erkannt. Der Schankwirt Friedrich Moritz Freier und sein Bruder, der Wertmehrer Friedrich Franz Freier, stehen unter Anklage des gemeinschaftlichen Diebstahls. Erörterer bezog die Badwaren für seinen Geschäftsbetrieb von ein und demselben Bäder, wofür ihm Umkleepropaganda zugesichert worden waren, die ihm aber, als er darum anhielt, vom Meister verweigert wurden. Die Prozente betragen etwas über 6 Mk. Um zu dem Betrage zu gelangen, ließ der Schankwirt durch seinen Bruder drei Weihnachtsgeschenke bei dem Bäder bestellen. Beim Abholen der Stoffen begleitete der Schankwirt seinen Bruder. Als die Begleitung der von der Meisterin auf den Ladentisch gelegten Stoffen erfolgen sollte, erklärte der Schankwirt, daß er seine Forderung, die er durch die ihm verprochenen Prozente an den Meister habe, aufrechne. Die Brüder entzogen sich darauf unter Mitnahme der drei Stoffen. Vor Gericht machten beide Angeklagte geltend, daß die Stoffen bereits auf den Ladentisch gelegt worden waren und sich infolgedessen nicht mehr im Gewahrsam des Bädere befanden. Die Übergabe der Stoffen sei damit an sie erfolgt. Die Forderung, die Moritz Freier durch das Verprechen der Prozente habe, behelbe zu Recht. Das Gericht entscheidet denn auch, daß keine strafbare Handlung der Angeklagten vorliege, und erkennt auf Freisprechung. Der Produktenhändlerin Henriette Schabbe waren zwei Strafverfügungen zugegangen, weil sie gewässerte Milch zum Verkauf gebracht hatte. Da sie die Milch nicht verkauft hat, sondern, wie sie behauptet, in dem Zustand verkauft hat, wie sie sie vorher bezogen hatte, erob sie gegen ihre Beiratung Einspruch. Bei der Ausführligkeit des Antrags wurde dieser jedoch nach vor Eintritt in die Verhandlung zurückgezogen. Die Beschuldigte war der Meinung, daß sie sich vor Nichterfüllungen nicht schämen könne, da sie sich bei dem geringen Umlage einen Rahmungs-mittelchemiker nicht halten könne. Demgegenüber verwirklicht der Sachverständige, Herr Professor Dr. Benthien, d. l.

**Max Bauer** hat gestern im Vereinshaus sein Konzert „Heerhöben und Prähnen“ mit Meisterwerken auf dem Programm, und der große Saal war vollständig besetzt. Es war wieder ein Ereignis von solch künstlerischem Werte, das die mannigfachen Reklame im Konzertleben der letzten Zeit entgegenkommen ansachlichen wurden. Max Bauer steht auf der Höhe seiner Reife; er ist der reifste, der männlichste, der herrlichste unter allen seinen Vorgängern und durch ein edler Repräsentant der deutschen Musikwelt. Die drei großen Helden sprechen ihm dabei gewissermaßen aus der Seele, er ist ihr unvergleichlicher Interpret. Zwei von ihnen lauten gegen in Wert. Wer auch nur die berühmte 3. Sinfonie von Brahms (Op. 3) hörte, der fühlte das unübertreffliche Können der Schöpfung mit der Nachschöpfung. Mehr kann und nimmer erreicht werden. Ein Bauer war über der Volkender und Erfüllte des Musikwerks. Er wird arbeiten, wie es seiner überragenden Bedeutung entspricht. G. K.

**Helie Draeseles „Christus-Terrakotte“** soll bekanntlich in Berlin im Laufe des Februar vom Bruno Wittelsch über zur Ausführung gebracht werden. Die ersten Aufzeichnungen zu dem Werk machte Draeseles schon vor 1864! Den Text entnahm er, durch seinen Schwager Viktor Schollmeyer unterstützt, fast wörtlich der heiligen Schrift. Er unterbrach jedoch die begonnene Arbeit in der Erkenntnis, wo die Durchführung der Aufgabe größerer künstlerischer Sicherheiten im Komposition zu bedürfen: ein erobendes Selbstverständnis! Die Frucht der Beratungen war das „Neuwerk“ und die sechs- bis achtmännigen Kanons. Jedoch der „Christus“ wurde erst 1885 wieder aufgenommen, dann aber in vier Jahren beendet. So darf der Komponist wohl von seiner „Lebensarbeit“ sprechen, sie ist sein Schmerzenskind und nach seinem eigenen Ausdruck „einem wahren Herzensbedürfnis“ entspringend. Das Werk ist für vier- bis achtmännigen Chor mit akrobatischer Geklichkeit geschrieben und vollendet ohne nicht aufgeführt worden. Draeseles wird zur Ausführung seines Werkes nach Berlin reisen.

**Ausbau der Westfront des Freiburger Domes.** Der Freiburger Dombauverein hat im vergangenen Jahre unter sehr bedeutenden deutschen Künstlern noch einen engeren Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Ausbau der Westfront des altherwürdigen Freiburger Domes veranstaltet. Die aus diesem Wettbewerb hervorgegangenen 7 Entwürfe sind jetzt vom 1. bis 15. Februar im Vestibule des Neuen Rathauses in Dresden öffentlich zur Besichtigung ausgestellt.

**Ellen Terry über die Kunst der Bühne.** Englands größte Tragödin Ellen Terry hat einen Aufsatz über Bühnenaufstellung veröffentlicht, in dem sie wertvolle Ratschläge über ihre Kunst darbietet. Sie beginnt mit den Anfängen ihrer theatralischen Laufbahn, da die Damen noch in Shakespeare's Stücken mit Krinolinen auf der Bühne erschienen, zugleich aber unter der Regie von Charles Kean eine hohe Vollkommenheit der Inszenierung erzielte. Auch die Lebendigkeit und das harmonische Zusammenwirken der Masseninszenen hatte Kean bereits ausgezeichnet durchgebildet, aber später ward diese Tradition auf der englischen Bühne vergessen, und als die Wei-niger nach London kamen, erregten sie gerade mit ihrer Behandlung der Masseninszenen die höchste Bewunderung. Damals wirkte das Vorbild der deutschen Truppe wieder anregend auf die britische Schauspielkunst, aber heute, meint Ellen Terry, habe die Sorgfältigkeit der Reale wieder nachgelassen. „Masseninszenen werden nicht genau probiert.“ Und die große Tragödin fügt den Ausdruck des Bekannens darüber hinzu, daß das englische Theater sich nicht früher neuen Bewegungen anstellt, als bis einige energische Fremde herüberkommen und zeigen, wie es gemacht werden muß. Das ist traurig, denn nachahmen ist ein geistloses Geschäft und eine natürliche Fatale. Ellen Terry behandelt auch die schwierige Frage der Musik auf der Bühne und der „Natürlichkeit“, die in der Theaterkunst vorhanden sein muß. Sie ist keine Freundin eines absoluten Realismus, sondern glaubt, daß das Wirkliche auf den weltbedeutenden Brettern bisweilen gerade unnatürlich erscheinen, und daß es eine höhere künstlerische Wirklichkeit gäbe, die im Theater zur Darstellung kommen müsse. Sie erinnert an eine Sterbliche Henry Irving, in der der Künstler mit Akrobatik recht „unnatürlich“ hinfährt, weil er genau wisse, daß dies den wirklichen Eindruck hervorrufen würde. Wohl will das Publikum im Theater den schönen Schein für Wahrheit nehmen, aber ein laies Gefühl muß doch im Unterbewusstsein anfragen, daß es eben Schein ist, und gerade dies Empfinden trägt viel bei zum künstlerischen Genuß. Mehr noch als der Zuschauer muß der Schauspieler an die Wirklichkeit der Bühne glauben, und Ellen Terry geht, daß ihr von Anfang an die Realität der Kunst als ein Grundelement alles schauspielerischen Schaffens erschienen ist. Wenn sie als Anfängerin im Prinz-Edwarte Theatre die Columbine der Miss Adams bewunderte, dann war sie sehr überzeugt, daß diese Schauspielerin auch im Leben Columbine bleibe, obwohl sie doch wußte, daß sie eine Kollegin von ihr war; und so hat sie auch selbst stets die starke Illusion gehabt, daß sie die darstellende Gestalt selbst wäre. „Ich glaube, daß, je mehr wir auf der Bühne uns selbst die vollkommene Illusion auferlegen können, desto stärker ist auch die Zugkraft, die das Publikum unterliegt. Aber es ist sehr schwierig für uns, solche Selbsthypnose während des Spiels vorzunehmen, ohne die Hilfe des Schönen, das uns umgibt. Die wundervolle Dekoration des Arctemidtempels in der von Henry Irving veranstalteten Aufführung von Tennysons „Der Becher“ half mir außerordentlich beim Spiel. In dieser Szene waren Schönheit und Macht in ungewöhnlicher Weise geflossen. Die tiefen, tiefen, nur im großen Umrisse erkennbare Gestalt der Artemis, der vielblühigen Urmutter, die Reichen der knieenden Anbeten wirkten jeden Abend auf mich mit einer Art von Ver-zückung, die in meinem Spiel zum Ausdruck kam.“ Ellen Terry bekennet, daß sie von der Szenarie sehr abhängig ist. Obgleich sie natürlich oft gewisse gefühlvolle Szenen aufgetreten ist, so hat sie doch als die geborene Heldin der

absoluten Realismus, sondern glaubt, daß das Wirkliche auf den weltbedeutenden Brettern bisweilen gerade unnatürlich erscheinen, und daß es eine höhere künstlerische Wirklichkeit gäbe, die im Theater zur Darstellung kommen müsse. Sie erinnert an eine Sterbliche Henry Irving, in der der Künstler mit Akrobatik recht „unnatürlich“ hinfährt, weil er genau wisse, daß dies den wirklichen Eindruck hervorrufen würde. Wohl will das Publikum im Theater den schönen Schein für Wahrheit nehmen, aber ein laies Gefühl muß doch im Unterbewusstsein anfragen, daß es eben Schein ist, und gerade dies Empfinden trägt viel bei zum künstlerischen Genuß. Mehr noch als der Zuschauer muß der Schauspieler an die Wirklichkeit der Bühne glauben, und Ellen Terry geht, daß ihr von Anfang an die Realität der Kunst als ein Grundelement alles schauspielerischen Schaffens erschienen ist. Wenn sie als Anfängerin im Prinz-Edwarte Theatre die Columbine der Miss Adams bewunderte, dann war sie sehr überzeugt, daß diese Schauspielerin auch im Leben Columbine bleibe, obwohl sie doch wußte, daß sie eine Kollegin von ihr war; und so hat sie auch selbst stets die starke Illusion gehabt, daß sie die darstellende Gestalt selbst wäre. „Ich glaube, daß, je mehr wir auf der Bühne uns selbst die vollkommene Illusion auferlegen können, desto stärker ist auch die Zugkraft, die das Publikum unterliegt. Aber es ist sehr schwierig für uns, solche Selbsthypnose während des Spiels vorzunehmen, ohne die Hilfe des Schönen, das uns umgibt. Die wundervolle Dekoration des Arctemidtempels in der von Henry Irving veranstalteten Aufführung von Tennysons „Der Becher“ half mir außerordentlich beim Spiel. In dieser Szene waren Schönheit und Macht in ungewöhnlicher Weise geflossen. Die tiefen, tiefen, nur im großen Umrisse erkennbare Gestalt der Artemis, der vielblühigen Urmutter, die Reichen der knieenden Anbeten wirkten jeden Abend auf mich mit einer Art von Ver-zückung, die in meinem Spiel zum Ausdruck kam.“ Ellen Terry bekennet, daß sie von der Szenarie sehr abhängig ist. Obgleich sie natürlich oft gewisse gefühlvolle Szenen aufgetreten ist, so hat sie doch als die geborene Heldin der

Der des heimischen Untersuchungsamtes der Stadt Dresden, darauf, daß die Richtigkeiten höchst einfach und billig ausgeführt werden können, und zwar durch die sogenannte Richtigwege, die nur 3 Mk. koste.

**Aus den amtlichen Bekanntmachungen.**  
Die Abnehmer von Gas, Elektrizität und Wasser haben die Rechnungsbeiträge über Gas, Elektrizität, und Wasserverbrauch bis zum 5. Februar an den auf den Rechnungen bezeichneten Zahlstellen zu berichtigen.

**Handelsgesetz.** Eingetragen wurde: die Firma Franz Hofmann in Dresden und als Inhaber der Kaufmann Franz Hofmann in Dresden; — die offene Handelsgesellschaft „Kunstdruckerei Union“ Perzog & Schwinge in Dresden aufgelöst, der Gesellschafter Friedrich Wilhelm Gustav Schwinge infolge Ablebens ausgeschieden ist, daß der Gesellschafter Karl August Perzog in Dresden das Handelsgeschäft fortführt und daß die Firma künftig lauter Kunstdruckerei Union August Perzog; — die Firma Gesellschaft für Feldbahn-Industrie Schmiedewer & Co. in Dresden, Inhaberechtsübertrag des in Breslau unter der gleichen Firma bestehenden Hauptgeschäftes, daß die Inhaberechtsübertragung in Dresden aufgehoben und deren Firma erloschen ist.

**Konkurrenz, Zahlungsansprüche usw.** Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Ueber das Vermögen des Kaufmanns Bruno Georg Reifferscheidt in Dresden, Föhrenerstraße 40, der den Handel mit Wägen und Karren betreibt, ist das Konkursverfahren eröffnet und der Rechtsanwalt Schuricht in Dresden, Villinger Straße 4, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 10. Februar anzumelden.

**Zwangsversteigerungen.** Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk sollen zwangsweise versteigert werden: folgende im Grundbuche für Völsau nach dem Namen des Karl Albin Strebold eingetragene Grundstücke: ein jedes in besonderem Verzeichnis am 14. März, vormittags 10 Uhr: 1. Blatt 1042, 0,5 A groß, auf 8000 M. geschätzt; 2. Blatt 1043, 7,1 A groß, auf 8100 M. geschätzt; 3. Blatt 1012, 7,8 A groß, auf 8200 M. geschätzt. Die Grundstücke bilden je eine Bauzelle und liegen am noch nicht ausgebauten Teile der Prinzessin-Luisen-Straße in Dresden-Vohban. — Aufgehoben ist der auf den 12. Februar anberaumte Termin zur Zwangsversteigerung des Grundstückes Blatt 1031 und 1032 u. Eigentümer: Robert Max Roca.

### Der neue Gouverneur von Kamerun,

der bisherige vortragende Rat im Reichskolonialamt, Geheimter Oberregierungsrat Karl Ebermaier, steht am 48. Lebensjahre. Er ist geboren in Elberfeld als Sohn eines höheren Justizverwaltungsbeamten, studierte in Marburg, Tübingen, Berlin und Bonn die Rechte und Staatswissenschaften, erhielt seine Ausbildung als Referendar im Bezirk des Oberlandesgerichts Köln und war als Richter vorsehndlich bei den Landgerichten Bonn, Elberfeld und Essen beschäftigt. 1897 trat Ebermaier zur Kolonialverwaltung über, um zunächst etwa drei Jahre lang als Oberichter und Richter des Gouvernements von Deutsch-Südwestafrika Verwendung zu finden. Ende 1902 ging er als erster Referent und stellvertretender Gouverneur nach Kamerun. Von dort Ende 1904 zurückgekehrt, übernahm er zunächst für den ihm in Kamerun abwesenden späteren Gouverneur Dr. Weim die Geschäfte des Dezernats für Kamerun und trat dann zur Verwaltung der Kolonialabteilung über. Dort fiel ihm das Referat für allgemeine Verkehrspolitik, für das er weitreichende wirtschaftspolitische Kenntnisse und Erfahrungen mitbrachte, sowie für grundsätzliche Etats- und Finanzangelegenheiten zu. 1906 zum Wirklichen Regationsrat, 1908 zum Geheimen Oberregierungsrat ernannt, hat Ebermaier seit dem Tode des Unterstaatssekretärs Dr. Wöhmer der Finanzabteilung des Reichskolonialamtes, die er schon seit mehr als Jahresfrist vertretungsweise geleitet hatte, als Dirigent vorgestanden.

Als Dezernent für Verkehrspolitik war Ebermaier auch Reichskommissar für die Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Fa. und Betriebs-Gesellschaft und wurde 1908 von Staatssekretär Dernburg u. a. in den Verwaltungsrat der ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft delegiert. In der gleichen Eigenschaft begleitete er 1908 bis 1909 den damaligen Unterstaatssekretär Dr. v. Vincke auf seiner ostafrikanischen Reise, bei der die dortigen Hochländer auf ihre Befähigungsfähigkeit geprüft und die wirtschaftlichen Unterlagen für die Fortführung der Niambara-Bahn ins Innere festgestellt wurden. Als erste Frucht dieser Reise darf die Kilimandscharo-Eisenbahn in diesen Tagen ihrer offiziellen Eröffnung entgegenzehen. Daneben warde der neue Gouverneur sein reges Interesse von jeder der landesständlichen Erziehung unserer Schutzgebiete zu. Zahlreiche Forschungsreisen verdanken ihm tatkräftige Förderung. Als stellvertretender Vorsitzender der Kommission für die landesständige Erziehung der Schutzgebiete leitete er u. a. die finanziellen Vorbereitungen für die große Kolliner-Kunzschlus-Expedition, die Ende Dezember die Ausreise nach Neu-Guinea angetreten hat.

### Tagesgeschichte.

**Eine Erklärung des Fürsten Bülow.**  
Der „Hand. Korr.“ veröffentlicht folgende, einem Teile unserer Leser bereits mitgeteilte Erklärung des Fürsten Bülow aus Rom: „Anlässlich der Wahlen sind mir aus nationalgeheimten Kreisen zahlreiche Zuschriften und Telegramme zugegangen, in

großen Tragödie das Spiel in einem geschlossenen Zimmer. Ich liebe eine Szene, die einen freien Platz, ein Stück der großen Natur oder einen Palast mit Kuffen darstellt. Ja, ein Palast mit Kuffen! Ich sehe deutlich das Aufsteigen der Anhänger der modernen Schule, denn versichern nicht die modernen Dramatiker, daß ein Zimmer der einzige Ort für das Drama ist? Der einzige Ort für den gegenwärtigen Stil des Dramas, wäre wohl richtiger zu sagen. Denn es gibt Leidenschaften und Erregungen, und das sind durchaus nicht die Gefühle, die am leichtesten zu matten sind, die in einem Zimmer überhaupt nicht ausgelebt werden können. In meinem Fall trägt ein freier Ausblick, den mir die Dekoration gestattet, dazu bei, meine Einbildungskraft zu erhöhen und zu entfalten. So wurden mir die heute verpönten Kuffen notwendig, denn ich konnte während des Spieles in sie hineinschlüpfen und allerlei Vorstellungen in meiner Phantasie erwecken, obgleich es bisweilen recht unangenehm war, wenn solche schöne weite Weltansichten der Vision plötzlich durch das Erscheinen einer Hand geblendet wurden, die eine Blertanne füllte, — etwas, das freilich heute unmöglich wäre.“ Wie in den Kuffen, so sieht Ellen Tern auch in dem Kostüm eine wichtigen Faktor zur Steigerung der Phantasie. Nicht in der Schönheit der Toilette sieht sie ihren Wert. Ich denke, ich kann, ohne zu prahlen, sagen, daß ich immer auf der Bühne gut gefeiert gewesen bin, aber ich zweifle, daß es jemals eine Schaulustlerin gab, die billigere Sachen trug. Außerhalb der Bühne gerade umgekehrt! Ihre Vorliebe gehörte aber immer leichtem, durchsichtigen Gewändern, deren Form sie ihrem Körper anpassen konnte. So ist die griechische Tracht ihr Lieblingskostüm gewesen. Von großer Wichtigkeit ist auch die Farbe des Kleides. Es wäre ihr unmöglich gewesen, als ungeschickte leidende Hermione im „Wintermärchen“ in einem Purpurgewand zu erscheinen, wie es der Regisseur wollte. Sie wählte das steckenlose Weiß, während ihr als Mrs. Poge in den „Kuffigen Weibern“ ein schwarzes Sammetkleid unmöglich schien und sie statt dessen ein geklammertes Kostüm in Rot und Weiß wählte. „Wie wichtig war das rote Kostüm in der „Widerventianer Fälschung“! Es war feurig und fühlte wie die Rolle selbst.“

dem sie nicht nur persönliche Anhänglichkeit ausdrückt, sondern auch die Überzeugung, daß ich in meiner politischen Tätigkeit das angekrebt habe, was für eine gesunde Fortentwicklung des deutschen Volkes und somit für die Macht und Ehre des Reiches, für die wehren und dauernden Interessen von Kaiser und Reich förderlich war. Solche Zeugnisse erfüllen mich mit Genugtuung und mit dem Gefühl des Dankes für alle diejenigen, die mir auf dem Boden gemeinnamer Liebe zum Vaterland ein freundliches Aukenden bewahren. Diese Rundgebungen einzeln zu beantworten, ist mir nicht möglich. So bitte ich denn, meinen Dank auf diesem Wege entgegenzunehmen. Fürst Bülow.“

### Der Generalkrieg in Portugal.

Angesichts der Streifzüge hat die portugiesische Regierung den Belagerungszustand über den Distrikt Lissabon verhängt und die konstitutionellen Garantien aufgehoben. Die Bürger sind aufgefordert worden, nach 8 Uhr ihre Häuser nicht mehr zu verlassen. Im letzten Ministerrat wurde beschlossen, daß die Truppen zur Wiederherstellung der Ordnung in den Straßen Streifzüge ausführen, Massenverhaftungen vornehmen und Schutzmaßnahmen beschließen sollen. Die Verhafteten sollen an Bord von Kriegsschiffen gebracht werden. Eine Anzahl von Adelsführern ist festgenommen worden. Die Wohnungen des Präsidenten und der Minister werden militärisch bewacht. Der Administrator der Provinz Alentejo, Demota, ist durch Weisliche geächtet worden. Truppen aus Algar und Alentejo haben die Garnison von Lissabon verhaftet. 115 Personen sind festgenommen und an Bord des Kreuzers „Adamaor“ gebracht worden. Truppen patrouillieren ständig in den Straßen. Zwei Personen sind unter dem Verdachte verhaftet worden, auf dem Rio de Janeiro zu sein. Die Gendarmen geschleudert zu haben. Alle Etablissements sind geschlossen. Truppen und republikanische Gards sind nach Alentejo, Beira, Moita, Setúbal und den Lissabon benachbarten Städten geschickt worden.

× **Frankreich.** Ein kleines Geschwader von Torpedobootzerhörern wird sich nach der Küste im Süden von Tunis begeben, um dort Navigationsübungen vorzunehmen.

× **Rußland.** Die englischen Gäste sind nach Moskau abgereist.

### Vermischtes.

\* **Vor dem Reichsgericht** begann heute der in Deutschland und England mit Spannung erwartete Spionageprozess gegen den sogenannten Gentleman, den englischen Rechtsanwalt Bertram Stewart. Den Vorsitz in der Verhandlung führt der Präsident des 3. Senats v. Pelargus. Die Anklage vertreten der Oberstaatsanwalt Dr. Schweigler und der Reichsanwalt Dr. Richter. Als Verteidiger stehen dem Angeklagten die schon aus dem Prozess gegen die englischen Offiziere bekannten Rechtsanwälte Justizrat Dr. Gordon-Vorlin und Rechtsanwalt Dr. Hans Otto-Weisig zur Seite. Als Dolmetscher ist Rechtsanwalt Dr. Breimann-Weisig tätig. Eine ganze Reihe von Zeugen werden bei Beginn der Verhandlung aufgerufen, darunter Justizbeamte, Hotelbesitzer, Gastwirte usw. In Stewart steht diesmal ein neuer Typus des Spions vor den Richtern, ein Amateur-Spion, der aus einer vermögenden Familie stammt und keinerlei pekuniäre Opfer scheut, um zu seinem Ziel zu gelangen. Bei Beginn der Verhandlung beschwerte sich die Verteidigung darüber, daß die Ladung eines zweiten Dolmetschers, nämlich des Justizrats Dr. Schneider in Berlin vom Senat abgelehnt worden ist. Die Verteidigung glaubt nicht, daß man die Ladung deshalb habe verweigern können, weil Justizrat Dr. Schneider häufig von der englischen Botschaft als juristischer Beirat vagesagen sei. Deshalb dürfe man doch nicht schon an seiner Unparteilichkeit zweifeln. Zunächst wurden jedoch die Personalverhältnisse des Angeklagten in längerer Befragung festgestellt. Er ist geboren am 1. Oktober 1873 in London, Rechtsanwalt beim höchsten Gerichtshof, ein hervorragender Sportsmann und Leutnant im 1. Bataillon des „Bremen“-Regiment. Im Burenkrieg hat er sich als Kämpfer besonders ausgezeichnet. Er gab an, kein aktiver Offizier im deutschen Sinne zu sein. Im Kriegsfalle würde er, falls sein Regiment nicht teilnimmt, sich bei einem anderen Regiment melden, um am Feldzuge teilnehmen zu können. Der Angeklagte führt fort: „Ich hoffe, Teilnehmener zu sein im Falle eines Krieges mit diesem angeheueren Land.“ Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses, nach dem der Angeklagte eines Spionageversuches nach § 3 des Spionagegesetzes hinreichend verdächtig erscheint, wurde seitens des Reichsanwalts der Ausschluss der Öffentlichkeit während der ganzen Dauer der Verhandlungen beantragt und seitens des Gerichtshofes beschlossen.

\* **Das neue Parzival-Kunststück.** Bei den Geschwindigkeitsprüfungen des „P. L. XI.“ am Dienstag sind die gestellten Bedingungen erfüllt worden. Das Kunststück wird als Militärkunststück nach dem „Z. II.“ das schnellste Kunststück sein. Es ist auch nach dem „Z. I.“ und „Z. II.“ das größte der jetzt vorhandenen Militärkunststücke.

\* **Ueberfall im Gerichtshaus.** Der Kattellan des Gerichtshauses in Breslau hörte Dienstag abend auf seinem Rundgange Schritte. Er ging dem Geräusch nach und fand sich plötzlich zwei Männern gegenüber, von denen der eine einen Schuss auf ihn abgab. Der Beamte stürzte zu Boden, während die beiden Männer flüchteten. Auf die Hülfe der Frau des Kattellans eilten verschiedene Personen den Männern nach. Der Schneidermeister Leonhardt, der sich ihnen entgegenstellte, wurde zu Boden gestreckt. Die Männer entkamen. Au dem Aufkommen der beiden Verletzten wird gearbeitet.

\* **Zum Tode verurteilt.** Das Schwurgericht in Karlsruhe hat nach zweitägiger Verhandlung den 34-jährigen Schlosser Hager aus Ruhheim, der am 10. August u. J. die geistlose Frau Zwecker im Bernersheimer Walde ermordete und in einen Weiber verurteilt hatte, zum Tode verurteilt.

\* **Eine Ehekränkung.** Ein am 20. Januar abends aus Köln in Brüssel eingetroffenes deutsches Ehepaar wurde dem „Berl. V. A.“ zufolge Dienstag mittag in dem vorher besetzten Zimmer eines Hotels tot aufgefunden. Der Mann hatte seine Gattin zuerst durch zwei Schüsse in den Kopf getödtet und dann vor einem Spiegel sich selbst einen tödlichen Schuss in den Mund beibracht. Es handelt sich vermutlich um den 30-jährigen Pfaundlerer Schmidt aus der Romintener Straße in Berlin und seine Frau, die seit Sonntag vermisst worden sind.

\* **Folgeschwere Explosion.** Zu dem Unglück, welches sich, wie einem Teil unserer Leser mitgeteilt, in den Schiffsmotorbauwerkstätten der Maschinenfabrik Augsburg-Rudberg infolge der Explosion eines großen Dieselmotors ereignete, weidert der Polizeibericht, daß 3 Mann sofort getödtet wurden. Ihre Leichen wurden bis zur Unkenntlichkeit verbrannt. 12 weitere Personen wurden schwer verletzt. Von diesen sind bereits 5 im Krankenhaus gestorben.

\* **Jugungsstich.** Auf dem Bahnhof von Torée an der Bahnlinie von Kamerun entgleiste ein Personenzug. Eine Lokomotive stürzte über den Bahndamm in einen Bach. Der Lokomotivführer wurde getödtet und vier Reisende wurden verletzt.

\* **Kampf mit Verbrechern.** Als Polizeibeamte zwei Verbrecher, die sich in einem Hause in Lody aufhielten, anforderten, sich zu ergeben, gaben die Verbrecher

durch die Lure Revolverkugeln ab. Die Polizei erwiderte die Schüsse, tödete den einen und verhandelte den anderen schwer. In dem Hause wurden anaristische Ausrüstungen gefunden.

### Schiffsbewegungen.

**Norddeutscher Lloyd.** (Mitgeteilt von Hr. Bremermann, Generalagentur Frazer Straße 4.) Hamburg 28. Jan. in Habbe Bonn 20. Jan. in Bremerhaven. Derflinger 20. Jan. in Schanghai. Germanicus 20. Jan. in Arabien. Berlin 20. Jan. von Wlger Brandenburg 20. Jan. von Philadelphia. Großer Karl 20. Jan. von Wlger. Roon 20. Jan. von Guxhaven. Prinz Heinrich 20. Jan. in Neapel. Derflinger 20. Jan. von Schanghai. George Washington 20. Jan. von Cherbourg. Prinz Friedrich Wilhelm 20. Jan. in Remort. Frankfurt 20. Jan. von Wlger. Kronprinz 20. Jan. von Dover. Chemnitz 20. Jan. von Remort. Wilhelm 20. Jan. von Baltimore. Wocher 20. Jan. von Kaganat. Mühlstein 20. Jan. in Sac. Delagland 20. Jan. in Werra. Nord 20. Jan. von Port Said. Antow 20. Jan. von Port Said.

**Hamburg-Amerika-Linie.** Angekommen: Barcelona 28. Jan. in Baltimore. Belgavia, nach Chanten, 30. Jan. in Wlger. Zepolia, heimkehr, 30. Jan. in Hongkong. Goldenfels, ausgeh. 30. Jan. in Hongkong. Anbalaha, von Chanten, 30. Jan. in Zepolia. Hesperus 28. Jan. in Newort. Prinz Adalbert 28. Jan. in Wlger. Hesperus 28. Jan. in Puerto Colombia. Antonia, belgisch, Odessa 29. Jan. in Puerto Colombia. Antonia, nach Davao und Merito, 29. Jan. in Davao. Vertepolis, nach Berlin, 29. Jan. in Bremerhaven. Horric, nach Baltimore, 29. Jan. in Remort News. Sardinia, von Wlger, 30. Jan. in Davao. — Abgegangen: Kapula, von der Westküste Americas, 27. Jan. von Punta Arenas. Polinesia, nach der Westküste Americas, 28. Jan. von Las Palmas. Heiburg 28. Jan. von New Orleans nach Hamburg. Sacken 28. Jan. von Antwerpen nach Hamburg. Aefinia, nach der Westküste Americas, 29. Jan. von Antwerpen. Keila, von der Westküste Americas, 29. Jan. von Las Palmas. Elise 29. Jan. von Teneriffa. Franka Arabia, von Mittelbrasilien, 30. Jan. von Teneriffa. Rosia wald, von Merito und Davao, 27. Jan. von Rio de Janeiro. Wilhelm II., nach dem Va Plata, 28. Jan. von Rio de Janeiro. Etruria, 28. Jan. von Buenos Aires über Montevideo nach Hamburg. Scandia, von Chanten, 29. Jan. von Guxhaven nach Davao. Prigavia, nach New Orleans, 29. Jan. von Guxhaven. Nicomedia, nach Berlin, 29. Jan. von Tübing. Asentiafen. Rikomedia, nach Berlin, 29. Jan. von Wlger. Maria, von der Westküste Americas, 29. Jan. von St. Vincent. — Passiert: Patagonia, von Wlger, 30. Jan. Cap de la Vague.

**Boermann-Linie.** Heimreise: Kurt Boermann 30. Jan. in Sierra Leone angeh. Ede 30. Jan. in Hamburg angeh. Aude Boermann 29. Jan. von Boulogne-sur-Mer abgeh. — Ausreise: Aline Boermann 29. Jan. nach Hamburg post. Anna Boermann 30. Jan. Blißingen post.

### Witterungsberichte für den Winterport vom 31. Januar.

Ort	Schnee-höhe	Schnee-Schmelzentzeit	Temperatur in ° Celsius	Müdigkeit
Aus dem Kaufer Gebirge:				
Opyin:	30 cm	gut	- 2°	vom Berghaus- u. Berghausungs-Walsh. Licht
Aus dem Erzgebirge:				
Oberhausen:	30 cm	für alle Sparten vorzüglich	- 5°	vom Winterportverein Oberhausen
Aus dem Riesengebirge:				
Schnee-höhe:	8 cm	gut	- 5°	vom Berghaus-Walsh- u. Berghausungs-Walsh. Licht
Schnee-Schmelzentzeit:	100 cm	gut	- 10°	
Schnee:	85 cm	gut	- 10°	
Schnee-größenhöhe:	130 cm	gut	- 8°	vom Riesengebirgsverein Oberhausen
Rummelshöhe:	25 cm	gut	- 5°	
Agnetenhöhe:	10 cm	gut	- 5°	
Spindelhöhe:	75 cm	sehr gut	- 2°	
Aus dem Berg:				
Schnee:	10 cm	gut	- 2°	

### Wetterlage in Europa am 31. Januar 8 Uhr vorm.

Station	Witterung	Wind	Sp. C.	Stations-Namen	Richtung des Windes	Temp. C.	Sp. C.
Berlin	NW	mäßig	- 2	Berlin	OSO	mäßig	- 1
Breslau	NW	mäßig	- 2	Breslau	OSO	mäßig	- 1
Bonn	SW	mäßig	- 2	Bonn	OSO	mäßig	- 1
Dresden	NW	mäßig	- 2	Dresden	OSO	mäßig	- 1
Frankfurt	NW	mäßig	- 2	Frankfurt	OSO	mäßig	- 1
Hamburg	NW	mäßig	- 2	Hamburg	OSO	mäßig	- 1
Köln	SW	mäßig	- 2	Köln	OSO	mäßig	- 1
München	SW	mäßig	- 2	München	OSO	mäßig	- 1
Paris	SW	mäßig	- 2	Paris	OSO	mäßig	- 1
Wien	SW	mäßig	- 2	Wien	OSO	mäßig	- 1
Zürich	SW	mäßig	- 2	Zürich	OSO	mäßig	- 1

\* **Witterungsbericht aus der Schweiz, 31. Januar (morgens 7 Uhr).**  
Genève: - 11 wolklos, windig. Bern: - 11 wolklos, windig. Basel: - 11 wolklos, windig. Lucerne: - 11 wolklos, windig. Zürich: - 11 wolklos, windig. Winterthur: - 11 wolklos, windig. St. Gallen: - 11 wolklos, windig. Appenzel: - 11 wolklos, windig. Graubünden: - 11 wolklos, windig. Valais: - 11 wolklos, windig. Fribourg: - 11 wolklos, windig. Neuchâtel: - 11 wolklos, windig. GENEVE: - 11 wolklos, windig. Bern: - 11 wolklos, windig. Basel: - 11 wolklos, windig. Lucerne: - 11 wolklos, windig. Zürich: - 11 wolklos, windig. Winterthur: - 11 wolklos, windig. St. Gallen: - 11 wolklos, windig. Appenzel: - 11 wolklos, windig. Graubünden: - 11 wolklos, windig. Valais: - 11 wolklos, windig. Fribourg: - 11 wolklos, windig. Neuchâtel: - 11 wolklos, windig.

**Wettertelegraphie aus Sachsen v. 31. Januar früh 7 Uhr.**  
Dresden: - 1,5 - 5,1 SW mäßig. Chemnitz: - 1,5 - 5,1 SW mäßig. Leipzig: - 1,5 - 5,1 SW mäßig. Halle: - 1,5 - 5,1 SW mäßig. Magdeburg: - 1,5 - 5,1 SW mäßig. Berlin: - 1,5 - 5,1 SW mäßig. Potsdam: - 1,5 - 5,1 SW mäßig. Frankfurt: - 1,5 - 5,1 SW mäßig. Weimar: - 1,5 - 5,1 SW mäßig. Erfurt: - 1,5 - 5,1 SW mäßig. Jena: - 1,5 - 5,1 SW mäßig. Gera: - 1,5 - 5,1 SW mäßig. Regensburg: - 1,5 - 5,1 SW mäßig. Nürnberg: - 1,5 - 5,1 SW mäßig. Bamberg: - 1,5 - 5,1 SW mäßig. Würzburg: - 1,5 - 5,1 SW mäßig. Bayreuth: - 1,5 - 5,1 SW mäßig. Regensburg: - 1,5 - 5,1 SW mäßig. Nürnberg: - 1,5 - 5,1 SW mäßig. Bamberg: - 1,5 - 5,1 SW mäßig. Würzburg: - 1,5 - 5,1 SW mäßig. Bayreuth: - 1,5 - 5,1 SW mäßig.

**Barometerstand in Dresden am 31. Januar 7 Uhr vorm.:** 760.5  
Am Morgen des 30. Januar hielt leichter Schneefall an. Im Mittag heuerte das Wetter jenseit auf. Heute früh herrschte wieder ein trübes, trodenes Wetter. Die Temperatur ist wenig verändert. Die Winde wehen in wechselnder Stärke aus Südwesten. Am Abend liegt eine leichte Schneedecke. Im Gebirge ist die Schneedecke nur mäßig. Der Frost ist wenig zurückgegangen. — Meldung vom Föhlerberg: Starke Schneedecke; fester guter Weg bis Annaberg; matter Sonnenercheinung und ausgang; Himmelstörung gelb. — Meldung vom Föhlerberg: Ansturm bringen schwacher Nebel; gute Schienenbahn bis in die Täler; harter, lang anhaltender Regen; grobhartige Raufrolleerschneung.

**Ausicht für Donnerstag, den 1. Februar 1912.**  
Nordwest-Winde; wolkig; geringe Temperaturänderung; zeitweise Schnee.

**Wasserstand der Elbe und Moldau.**  
Budzweis Modran Pardubitz Wlger Kattowitzer Kuffig Dresden  
30. Januar - 19 + 24 - 20 - 64 + 88 + 91 - 88  
31. Januar - 17 + 18 - 22 - 64 + 92 + 89 - 80

# Laxin-Konfekt

Ideales Abführmittel  
von höchstem Wohlgeschmack und sicherer milder Wirkung.  
Originaldose (20 Stück) 1 Mark.

Dresdner Nachrichten  
Donnerstag, 1. Februar 1912 Nr. 30

# Gut angewandt



ist Ihr Wirtschaftsgeld, wenn Sie Seelig's kandierte Korn-Kaffee einkaufen. Sie können dann Ihrer Familie ein gesundes, wohlschmeckendes und wohlbekömmliches Getränk vorsetzen.

*Das Leben immer Obst*

## Echte Havana-Zigarren

mittleres Format, à 50 per Milie. Wundervolle Qualität, selten schöner Havantabak, Bienenwässer Brand. Der auffallend niedrige Preis konnte nur infolge eines aussergewöhnlich günstigen Einkaufs des Rohabaks gestellt werden.

Probekiste à 100 Stück franko M. 9,50, 3/10 portofrei M. 27,-

Garantie: Bei Nichtkonvenienz Zurücknahme auf meine Kosten.

Telephon Nr. 0604

Hermann Meyer, Hemelingen b. Bremen. Postcheckkonto: Hamburg Nr. 3016.

Zubeat Dr. Niessens Wundensalbe, Wunden, Schnittwunden, Verletzungen

## Wunden und offenen Beinen.

Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

## Brautleuten

Wählen Sie die Möbel, welche Sie bei der Hochzeit gebrauchen, welche Sie bei der Hochzeit gebrauchen, welche Sie bei der Hochzeit gebrauchen...



Saxonia

Die Beschäftigung in unterirdischen Räumen ist eine sehr gefährliche Arbeit, die eine besondere Aufmerksamkeit erfordert...

Möbel-Ausstattungs-Haus Saxonia, Grünauer Strasse Nr. 5.

## Brennholz, gute Scheite und Rollen,

Wir haben ein Lager mit allen Arten Brennholz, gute Scheite und Rollen, die für den Winter ideal sind...

Friedr. Warkenthum, Moritzburg (Telephon 18).



Sonderangebot!

85 Pf.

Kausbrandkohle



Glückauf

Dresdner Brennmaterialien-Niederlage, Eisenbahnplatz Peterstr. 18, Telephon 1298.



Salon-Briketts

Pa. 1000 St. 7" M. 8,25

Pa. 1000 St. 6" M. 6,75

frei Behälter.



Glückauf

Dresdner Brennmaterialien-Niederlage, Eisenbahnplatz Peterstr. 18, Telephon 1298.

## Hühner-Augen.

gegen harte Haut an den Fußhöhlen à 25 Pf.

Gustav Jacobs Touristenplaster gegen harte Haut an den Fußhöhlen à 25 Pf.

Gustav Jacobs Cornplaster à 25 Pf.

## Der Winterschnitt der Obstbäume und Ziergehölze

Die Behandlung von Obstbäumen und Ziergehölzen im Winter ist von großer Wichtigkeit für den Erfolg der Pflanzung...

Paul Hauber, Baumgärtner, Teichstr. 12, Dresden.

## Paul Märksch

Schändauerstrasse 46

reinigt und färbt Alles!

Filialen in allen Stadtteilen

Taschenhandwärmer

in 10 Patronen à 1,-, Rud. Seelig & Co., 20 Brügger Str. 20.

## Pianos

erstklassiges eigenes Fabrikat, grosse Tonfülle, seit ca. 40 Jahr bewährt, mehr, reelle Garant., empfiehlt zu mäßigen Preisen

Johann Kuhse, Pianofortefabrik, G. m. b. H., Dresden-A. 19, Schändauer Strasse 38.

Verkauf gegen bar od. Raten, Tausch — Miete, Unsere Broschüre: „Was Klavierkäufer wissen sollten“ kostenfrei.

## Klosett-Papier

gute feste Qual., 1 Rolle M. 1,14, 10 do. „ 1,25, 1 Paket „ 1,18, 10 do. „ 1,65

f. Distributoren 14 Pf., 10 Pak. 1,25, Bei Kisten-Abnahme Extra-Prise, Gebr. Göhler, Grünauer Strasse 16.

## Alte Gebisse!

Bohrer 40 A, Zahn 40 A, Zahn 40 B, Zahn 40 C, Zahn 40 D, Zahn 40 E, Zahn 40 F, Zahn 40 G, Zahn 40 H, Zahn 40 I, Zahn 40 J, Zahn 40 K, Zahn 40 L, Zahn 40 M, Zahn 40 N, Zahn 40 O, Zahn 40 P, Zahn 40 Q, Zahn 40 R, Zahn 40 S, Zahn 40 T, Zahn 40 U, Zahn 40 V, Zahn 40 W, Zahn 40 X, Zahn 40 Y, Zahn 40 Z.



alkoholfrei, dabei sehr gehaltreich und außerordentlich bekömmlich, zur Stärkung drztlich verordnet, empfiehlt Max Fedt :: Dresden-A. 5.



Portemonnaies, in Gold, Silber, Stahl, Nickel, Messing, Eisen, Kupfer, Zinn, Blei, Zink, Aluminium, Magnesium, Natrium, Kalium, Calcium, Magnesium, Zink, Eisen, Stahl, Nickel, Silber, Gold.

C. Heinze, nur Breite-Strasse 21 (Eckhaus, Eckladen) zunächst der Wallstraße Lederverwarenspezialität. Bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen!



Marlenstrasse 16. Marke „Emma“

Holländische Mischung, bestehend aus feinstem gemahltem Kaffee u. bestem Getreide nebst Gewürz.

Ein wirklich feines, billiges Getränk bei den teuren Kaffee-Preisen. Nr. 1 1/2 Pfund 65 Pf., Nr. 1 1/2 „ 60 Pf.

## Badewanne M 750

Sanftelbad M 3,-, Sonnenbad M 22,-, Kissenbad M 25,-, Sitzwanne M 750, Prospekt frei.

Filiale Dresden, Wetzlarstr. 16.

## Stroh!

Stroh, Weizen, Hafer, Gerste, prima Schlemmer-Qualität, und Speise- und Saatkartoffeln liefert billigst zu laufenden Bedingungen.

Max Haase, Bunsen, Edl., Telephon 138.

## Max Bing

Prager-Str. 15. Berühmte und Tee-Service, auch in Rein-Nidel und Nidelplattiert

### Frau Emma Schunke

offert: Eine Saarke von 15 Pf. an, frischerbare Veden aus feinstem deutschen Haar zu 30 u. 50 Pf., Turbangehülle u. 30 Pf., echte Hochhaarnunterlagen zu 1 Pf. und 1,75 Pf., ausfärbbare Haarwässer, ringum, zu 1,50 Pf., sowie Jodel, Vorderfrisuren etc. aus nur farbestem, ungekemptem, seidenweichen deutschen Haar zu Fabrikpreisen.

Weibl. Bedienung 1. Etage. Fabrik und Detailverkauf: Schloßstraße 19.

### Eureka-Geschäftsbücher

für deutsche Buchführung einfach, übersichtlich, leichtfaßlich. Besonders für A. Fabrikbetriebe, Detailgeschäfte und Handwerker geeignet.

Eureka-Verlag M. & R. Zocher, Annenstr. 9, Ede Am See.

### Masken-Garderobe,

elegant und einfach, M. Lesche, nicht mehr Altmarkt 8, jetzt Marienstr. 10. I. Verleihung! Anfertigung! Verkauf! Prompter Versand nach auswärtig. Telephon 9507.

### Heizung im Familienhaus

ist die verbesserte, überall leicht einzubauende Warmwasser-Heizung D. R. P. von der Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne, Dresden-A. 4.

### Strümpfe Trikotagen

besonders haltbare Mittelqualitäten. Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit 250 anderen Detailgeschäften erzielen wir Einkaufsvorteile, die wir durch unsere billigen Preise unserer Kundschaft zukommen lassen.

Alfred Bach, Hauptgeschäft Hauptstr. 3, im Neust. Rathaus, Filialen: Grünauer Str. 17, Bönnischplatz 4, Annenstrasse 39 und Alaanstrasse 27.

Für Engros u. Wiederverkauf Grünauer Str. 17, Hinterhaus

### Seiden Blusen Jupons

neueste Modelle, billig im Inventur-Ausverkauf

### Seidenhaus Nanitz

Prager Str. 14.

### Brof Hummelmühle

von erstklass. Qualität sind meine 7 Zoll grohen

### Erna Briketts

1000 Stück Mk. 6,75 frei Keller gefasst.

### Hermann Görlach

11 Dürerstr. 11. Tel. 4308.

### Topplöh-Pegemaschinen

Parkettb. sten F. Bernh Lange Anhaltstr.

### Koffer,

Herren- u. Damen-Taschen, Portemonnaies, eigene solide Arbeit, billig, da keine Ladenmiete, Lindenastr. 14, im Hof. Kein Laden!

### Reins Durchschreibe Bücher.

Eduard Rein, Chemnitz. Reins Farbpapier.

### Patente

Gebr. - Muster Warenzeichen Dr. Curt Wachs u. Dipl.-Ingenieur Dr. R. Jenichen Dresden, Tel. 4682 Waisenhausstr. 33

### Badewannen

solid, bequem u. prall, 8 Mark. Otto Graichen Trompeterstraße 15, Centraltheater - Passage.

### 5fl. Kristallkrone

1. Glas bill. zu verl. Wiener Plan 9.

### Ideal-Schreibmaschinen.

M. & R. Zocher, Dresden, Annenstr. 9, Ecke Am See. Verantwortlicher Redakteur: Hermin Reuber in Dresden. (Erschienen 1908 bis 1912 nachm.)

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. An der heutigen Börsenlage zu Beginn wieder eine Reihe Reaktionen aus der Eisen- und Kohlenindustrie vor, die der Spekulation einige Anregung bieten...

Dresdner Börse vom 31. Januar. Die heutige Börse hat heute annähernd das gleiche Bild wie gestern. Bei im allgemeinen weiter nach unten neigenden Kurven hielt sich der Verkehr...

Duisburg, 31. Januar. Nach Mitteilungen von unterrichteter Seite belaufen sich die Verbindlichkeiten der in Duisburg...

Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden. Das Kalenderjahr 1911 hat, so schreibt der Vorstand in seinem Rechenschaftsbericht...

Berliner Getreidebericht. 31. Januar. Weizen: per Mai 218,- per Juli 198,75, per September 187,-...

New York, 30. Januar. (Warenbericht.) Baumwolle loco middling 9,60...

(Jahre) beteiligt, die nur sächsische Grundstücke, 3 in Dresden und 2 in Leipzig betreffen, und wobei der Antrag in 3 Fällen von dem Institut und in 3 Fällen von anderer Seite...

Sächsische Boden-Credit-Aktien-Bank, Dresden. Der Aufsichtsrat beschließt, den Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 %...

Neuhaus, Treppend- u. B. in Berlin. Der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 1911 ergibt bei diesem, der Diskontogesellschaft nachstehenden Unternehmen einen Reingewinn von 20 000 M.

Neue neue Spiel-Aktiengesellschaft. Unter Mitwirkung der Deutschen Bank wurde das Carlton-Spiel in Frankfurt a. M. mit 700 000 M. Aktienkapital und 70 000 M. Reserven...

Bereitschaft für Zampfenjahrgang vom 1. März 1912. Das abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Gewinn von 30 224 M., so daß sich die Unterbilanz von 182 016 M. auf 182 012 M. ermäßigt.

Eine neue Spiel-Aktiengesellschaft. Unter Mitwirkung der Deutschen Bank wurde das Carlton-Spiel in Frankfurt a. M. mit 700 000 M. Aktienkapital und 70 000 M. Reserven...

Bereitschaft für Zampfenjahrgang vom 1. März 1912. Das abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Gewinn von 30 224 M., so daß sich die Unterbilanz von 182 016 M. auf 182 012 M. ermäßigt.

Neuhaus, Treppend- u. B. in Berlin. Der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 1911 ergibt bei diesem, der Diskontogesellschaft nachstehenden Unternehmen einen Reingewinn von 20 000 M.

Neue neue Spiel-Aktiengesellschaft. Unter Mitwirkung der Deutschen Bank wurde das Carlton-Spiel in Frankfurt a. M. mit 700 000 M. Aktienkapital und 70 000 M. Reserven...

Bereitschaft für Zampfenjahrgang vom 1. März 1912. Das abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Gewinn von 30 224 M., so daß sich die Unterbilanz von 182 016 M. auf 182 012 M. ermäßigt.

Neuhaus, Treppend- u. B. in Berlin. Der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 1911 ergibt bei diesem, der Diskontogesellschaft nachstehenden Unternehmen einen Reingewinn von 20 000 M.

Neue neue Spiel-Aktiengesellschaft. Unter Mitwirkung der Deutschen Bank wurde das Carlton-Spiel in Frankfurt a. M. mit 700 000 M. Aktienkapital und 70 000 M. Reserven...

Bereitschaft für Zampfenjahrgang vom 1. März 1912. Das abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Gewinn von 30 224 M., so daß sich die Unterbilanz von 182 016 M. auf 182 012 M. ermäßigt.

Neuhaus, Treppend- u. B. in Berlin. Der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 1911 ergibt bei diesem, der Diskontogesellschaft nachstehenden Unternehmen einen Reingewinn von 20 000 M.

Neue neue Spiel-Aktiengesellschaft. Unter Mitwirkung der Deutschen Bank wurde das Carlton-Spiel in Frankfurt a. M. mit 700 000 M. Aktienkapital und 70 000 M. Reserven...

Bereitschaft für Zampfenjahrgang vom 1. März 1912. Das abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Gewinn von 30 224 M., so daß sich die Unterbilanz von 182 016 M. auf 182 012 M. ermäßigt.

Neuhaus, Treppend- u. B. in Berlin. Der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 1911 ergibt bei diesem, der Diskontogesellschaft nachstehenden Unternehmen einen Reingewinn von 20 000 M.

Neue neue Spiel-Aktiengesellschaft. Unter Mitwirkung der Deutschen Bank wurde das Carlton-Spiel in Frankfurt a. M. mit 700 000 M. Aktienkapital und 70 000 M. Reserven...

Bereitschaft für Zampfenjahrgang vom 1. März 1912. Das abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Gewinn von 30 224 M., so daß sich die Unterbilanz von 182 016 M. auf 182 012 M. ermäßigt.

Neuhaus, Treppend- u. B. in Berlin. Der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 1911 ergibt bei diesem, der Diskontogesellschaft nachstehenden Unternehmen einen Reingewinn von 20 000 M.

Neue neue Spiel-Aktiengesellschaft. Unter Mitwirkung der Deutschen Bank wurde das Carlton-Spiel in Frankfurt a. M. mit 700 000 M. Aktienkapital und 70 000 M. Reserven...

Bereitschaft für Zampfenjahrgang vom 1. März 1912. Das abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Gewinn von 30 224 M., so daß sich die Unterbilanz von 182 016 M. auf 182 012 M. ermäßigt.

Neuhaus, Treppend- u. B. in Berlin. Der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 1911 ergibt bei diesem, der Diskontogesellschaft nachstehenden Unternehmen einen Reingewinn von 20 000 M.

Neue neue Spiel-Aktiengesellschaft. Unter Mitwirkung der Deutschen Bank wurde das Carlton-Spiel in Frankfurt a. M. mit 700 000 M. Aktienkapital und 70 000 M. Reserven...

Bereitschaft für Zampfenjahrgang vom 1. März 1912. Das abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Gewinn von 30 224 M., so daß sich die Unterbilanz von 182 016 M. auf 182 012 M. ermäßigt.

Neuhaus, Treppend- u. B. in Berlin. Der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 1911 ergibt bei diesem, der Diskontogesellschaft nachstehenden Unternehmen einen Reingewinn von 20 000 M.

Neue neue Spiel-Aktiengesellschaft. Unter Mitwirkung der Deutschen Bank wurde das Carlton-Spiel in Frankfurt a. M. mit 700 000 M. Aktienkapital und 70 000 M. Reserven...

Bereitschaft für Zampfenjahrgang vom 1. März 1912. Das abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Gewinn von 30 224 M., so daß sich die Unterbilanz von 182 016 M. auf 182 012 M. ermäßigt.

Berliner Börse am 31. Januar.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and indices. Includes sections for 'Berliner Börse', 'Sächsische', 'Hamburg', 'London', and 'New York'.

Wachstums- und Handelsnachrichten.

Wachstums- und Handelsnachrichten. Die Zukunft der Elektrizität. - Der Mensch und die Geisteswelt. - Verschwindende Städte in der Sahara. - Liebe und Ehe bei den Naturvölkern. - Die Klugheit der Ameisen. - Ergebnisse eines Naturforschers.

Höchstwertige Mitteilung für alle Leser der „Dresdner Nachrichten“.

Wir sind heute in der Lage, unseren Abonnenten etwas ganz Besonderes zu bieten. Wohl jeder möchte sich über die verschiedensten wissenschaftlichen Fragen genau unterrichten. Eine Zeitschrift, die sich zur Ausgabe macht, diesem Wunsch zu entsprechen, ist...

„Welt und Wissen“.

Alle Wissensgebiete werden in gemeinverständlichem Form behandelt, so daß nur geringe Vorkenntnisse erforderlich sind. Die Artikel sind von ersten Gelehrten und Fachschriftstellern geschrieben und reich illustriert. Und auch jedem die Anschaffung zu ermöglichen, ist der Preis auf nur 15 Bfg. pro Heft festgesetzt. Probe-Hefte liegen in unserer Expedition aus. Jedes Heft enthält ca. 12 Artikel, von denen wir als Beispiel einige anführen: Der Mensch der Vergangenheit. - Wenn die Erde erlischt. - Wege der Weltwirtschaft. - Der Wille und dessen Gymnastik. - Das Leben unter Wasser. - Fernphotographie. - Klüßliche Luft. - Die Zukunft unserer Kolonien. - Einfluß der...

Bestellfchein für die Abonnenten der „Dresdner Nachrichten“. In den Verlag „Welt und Wissen“, Berlin W. 9, Linienstraße 25. Ich abonniere hiermit auf die illustrierte Wochenzeitschrift „Welt und Wissen“ auf ein Vierteljahr, vom 1. Januar bis 1. April 1912, also 13 Hefte Nr. 1-13. Der Betrag ist zuzüglich 12 Bfg. Bestellgeld mit den ersten Heften nachzunehmen.

Name: ..... Ort: ..... Straße: .....

SLUB Wir führen Wissen.

